



© APA/AFP/Philippe Lopez

Nicht nur in Unternehmen, auch an heimischen Universitäten wird kräftig im Biotech-Bereich geforscht.

Biotech-Verband wächst

Über 150 Biotech-Unternehmen haben mehr als 2.300 Beschäftigte und investieren jährlich knapp 300 Mio. Euro in die Forschung.

... Von Katrin Pfanner

WIEN. Die Coronapandemie hat die Biotechnologie in den allgemeinen Fokus gerückt und die öffentliche Aufmerksamkeit geschärft. Inmitten der Pandemie wurde im Dezember 2020 mit „Biotech Austria“ die erste spezifische Interessensvertretung für die heimische Branche gegründet. Seitdem setzt sich der Branchenverband dafür ein, der Biotechnologie in Österreich

eine starke Stimme zu geben und diese Branche zu unterstützen. Nach einem Jahr gibt es rund 60 Mitglieder. Nun wurde Bilanz gezogen.

F&E-Quote bei 70 Prozent

Insgesamt investieren in Österreich über 150 dezidierte Biotech-Unternehmen mit mehr als 2.300 Mitarbeitenden jährlich knapp 300 Mio. € in Forschung und Entwicklung – das entspricht einer Forschungsquote

von 70%, berichtet Peter Llewellyn-Davies, Vorstandsvorsitzender der Biotech Austria. Zwischen 2017 und 2020 stieg die Zahl der hier Beschäftigten um ein Viertel. Grundsätzlich sei Österreich auch im universitären Umfeld in den Life Sciences gut aufgestellt; mit einem Budget von über 1,3 Mrd. € forschten im Vorjahr etwa 70.000 Studierende in Life Science – ein guter Nährboden für späteres Unternehmertum.

Labor vor Börsegang

Salzburger Biotechfirma expandiert kräftig.

SALZBURG. Das Salzburger Biotech-Labor Novogenia steht vor dem Gang auf den Kapitalmarkt. Unternehmensgründer und Eigentümer Daniel Wallerstorfer hat für die deutsche Holdinggesellschaft (Novogenia Holding AG) seines Großlabors in Eugendorf (Flachgau) ein sogenanntes stilles Listing an der Münchener Börse durchgeführt. Die Aktien des heimischen Ge-

nanalysenlabors sind vorläufig nur für einen eingeschränkten Personenkreis handelbar.

Im Jänner soll dann ein öffentliches Angebot für eine breite Streuung erfolgen, sagte Wallerstorfer dem Magazin *trend*. Dann werde auch das exakte Volumen des Börsegangs feststehen. Laut dem Bericht will Wallerstorfer seinen Anteil von knapp unter 50% behalten. (red)



© Novogenia

CHARITY

Richter Pharma fördert Hilfsverein



© Screenshot rollende-engel.at

WELS. Weihnachtsfeierlichkeiten im Firmenumfeld sind auch im zweiten Corona-Jahr nicht möglich. Gerade durch solche Feiern wird in einer Organisation jedoch der Zusammenhalt gestärkt und der persönliche Austausch gefördert. Die Belegschaft von Richter Pharma bekam deshalb auch heuer wieder die Möglichkeit, auf eine andere Art und Weise Zusammenhalt zu zeigen: Der Vorstand des Unternehmens stellte es den rund 430 Beschäftigten frei, was mit dem Geld für die alljährlichen Weihnachtsfeierlichkeiten passiert.

Beschäftigte spenden

Das zweite Jahr in Folge war für das Richter-Team klar: Wir unterstützen wieder einen lokalen Verein in Wels und spenden an die „Rollenden Engel“. Insgesamt spendete Richter Pharma deshalb heuer 5.000 € an den Welser Verein, der schwerkranken Menschen letzte Wünsche erfüllt. „Ich bin, wie im letzten Jahr schon, begeistert von der Spendenbereitschaft unserer Beschäftigten, und folgend war es für uns selbstverständlich, den Betrag durch das Unternehmen noch zu erhöhen“, berichtet Roland Huemer, CEO von Richter Pharma. (red)